

triebsdirektors zur Einführung von Mikroelektronik und Robotertechnik im Fünfjahrplanzeitraum von 1981 bis 1985 gründlich beraten worden. Sie sieht vor, daß insgesamt sieben Roboter eingesetzt werden sollen. Dabei geht es vor allem um den Einsatz von Industrierobotern zum Entladen und Paketieren von Steinzeugrohren. Vier solcher Roboter sollen bis 1983 zum Einsatz kommen. Danach sind drei weitere zur Herstellung von Formzeugen im Formgebungsbereich vorgesehen. Durch jeden Roboter sollen zwei Arbeitskräfte eingespart werden.

Die Einführung solcher modernen Technologien stellt nicht nur wachsende Anforderungen an die Leitungskader und das ingenieurtechnische Personal, sondern erfordert eine Atmosphäre des bewußten, schöpferischen Mitwirkens der Werktätigen. Die Parteileitung erkannte rechtzeitig, daß dies weitgehende Konsequenzen für alle Beteiligten hat, und sie beschäftigte sich ausführlich mit diesen Folgerungen. Da stehen Fragen der Qualifizierung, der Schichtarbeit und eines möglichen Arbeitsplatz- und -kollektivwechsels auf der Tagesordnung. Gerade hier gilt es für die Kommunisten, beispielgebend voranzugehen und durch ihr Vorbild zu wirken. Die Parteileitung nimmt Einfluß darauf, daß vor allem die sozialen Fragen von der Zielstellung an langfristig und gemeinsam mit den Werktätigen beraten und gelöst werden.

Das Beispiel der Parteiorganisation des Steinzeugwerkes zeigt, daß das Mobilisieren der Kommunisten, das Herausbilden der richtigen Einstellung zu den Aufgaben entscheidende Seiten der politischen Führung ökonomischer Prozesse in den Grundorganisationen sind. Endlose Debatten um Zahlen, um Investitionsmittel und nicht vorhandene Kapazitäten des Rationalisierungsmittelbaus, das Warten auf Weisungen von oben oder Scheu vor der Kompliziertheit der Aufgaben halten nur vom Kampf um die Durchführung der Beschlüsse des Parteitages ab. Dazu müssen in der politisch-ideologischen Arbeit von den Parteileitungen bei allen Kommunisten kämpferische Positionen herausgebildet werden, wie dies in Beigem geschah. Die Kreisleitung unterstützte den notwendigen Klärungsprozeß, indem zum Beispiel Sekretariatsmitglieder in Mitgliederversammlungen auf traten.

Alle Genossen in die Arbeit einbezogen

Eine ständig wachsende Zahl von Parteimitgliedern wird so in unseren Grundorganisationen, ausgehend von den in den Kampfprogrammen formulierten Aufgaben und Zielen, auf der Grundlage konkreter, abrechenbarer persönlicher Verpflichtungen, durch Parteiaufträge,

durch Mitarbeit in Parteiaktivs, in Effektivitätsbrigaden und mit anderen Methoden in den Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages einbezogen.

Die in unserer Kreisparteiorganisation gesammelten Erfahrungen erhärten die Erkenntnis, daß die vor uns stehenden, komplizierten Aufgaben dann gelöst werden können, wenn es gelingt, den Kreis der Kommunisten ständig zu vergrößern, die, angeregt durch Kenntnis und Überzeugung, aktiv für die Durchführung der Parteipolitik wirken.

In der APO des Bereiches 25 des VEB Flachglaskombinat Torgau wurden auf diese Art und Weise alle Kommunisten in die zu lösenden Aufgaben einbezogen. Wenn man die, ausgehend vom Kampfprogramm der APO, übernommenen Verpflichtungen der Genossen analysiert, dann konzentrieren sie sich auf die Leistung eines konkreten Beitrages im Kampf um die zusätzlichen drei Tage Warenproduktion, auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und das Erreichen von Spitzenleistungen, eine hohe Qualitätsarbeit unter der Losung „Meine Hand für mein Produkt“ und auf die Senkung des Material- und Energieverbrauchs sowie die volle Ausnutzung der Arbeitszeit einschließlich der Senkung der Ausfallzeiten. Die Mehrheit der Genossen verbindet die konkreten Ziele auf diesem Gebiet richtig mit der Verpflichtung, im Arbeitskollektiv als Agitator und Propagandist der Politik der Partei zu wirken.

Die Leitung der APO des Flachglaskombinates ging davon aus, daß der persönliche Einsatz um so größer ist, je besser die Kommunisten die Bedeutung der Aufgabe erkennen, ihr revolutionärer Charakter verstanden und der Wille geweckt worden ist, sie gemeinsam mit den Werktätigen zu realisieren. Darum wurde mit allen Parteimitgliedern das persönliche Gespräch dazu geführt. Abrechnung und Kontrolle der dabei übernommenen Aufträge geschieht in den Parteileitungssitzungen, in Mitgliederversammlungen der APO und in Parteigruppenversammlungen. Dabei erweist sich, daß gerade auch die Rechenschaftslegung der Genossen zu einem höheren Niveau des Parteierziehungsprozesses führt.

Diese und andere Initiativen in den Grundorganisationen des Kreises sind fester Bestandteil der Arbeit zur Erhöhung der Vorbildrolle der Genossen. Das Beispiel solcher vorbildlichen Genossen wie Eckhard Ely, VEB Landmaschinenbau, Birgit Stürmer, VEB Flachglaskombinat, Reinhard Mock, Jugendbrigadier im Cosid-Kautasit-Werk Beilrode, Gisela Kunze, VEB Steingutwerk, Kurt Wittig, VEG Köllitzsch, zeigt, daß in diesem Prozeß sozialistische Arbei-